

# Empfehlenswerte Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **7 (1915)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

werblichen und sonstigen Unterricht. Von den *speziellen Berufsfachschulen* sind hervorzuheben: 10 Uhrmacher-  
schulen mit insgesamt 545 Schülern; 9 Schulen für Me-  
chanik und verwandte Zweige mit 464 Schülern; 3 Web-  
schulen mit 70 Schülern.

Es bestehen ausserdem: 6 Stickfachschulen, je eine  
Schnitzerschule, Zeichenschule, Ecole de Céramique und  
Ecole de Vannerie.

Die 7 *Kunstgewerbeschulen* pflegen insbesondere das  
kunstgewerbliche Zeichnen. In den ebensoviele allge-  
meinen *Gewerbeschulen* werden angehende oder momentan  
über ihre Zeit verfügende Gewerbetreibende zumeist nach  
individuellem Stundenplan unterrichtet. Nun die gewerb-  
lichen Fortbildungsschulen, welche sich durch ihren  
Zeichenunterricht und sonstigen gewerblichen Unterricht  
von den übrigen Fortbildungsschulen, die einer allge-  
meinen Repetition der Primarschulkenntnisse gewidmet  
sind, unterscheiden. Im Lehrjahre 1912/13 gab es in der  
Schweiz 553 gewerbliche Fortbildungsschulen. Von ihnen  
gehörten den Kantonen nur 27 Schulen, während mehr  
als die Hälfte, 182 Schulen, im Besitz der Gemeinden  
waren; die übrigen 144 Schulen waren Eigentum von  
Korporationen, Gewerbevereinen, Stiftungen usw. Der  
grössere Teil dieser gewerblichen Fortbildungsschulen  
befand sich in den folgenden Kantonen:

Bern . . . . .	60	Waadt . . . . .	27
Zürich . . . . .	40	Tessin . . . . .	25
St. Gallen . . . . .	30	Aargau . . . . .	20

Seit dem Jahre 1884 erhalten die gewerblichen Fort-  
bildungsschulen laut Bundesbeschluss einen den Gesamt-  
ausgaben dieser Schulen angemessenen Bundesbeitrag.  
Unter dem belebenden Einfluss der Bundeshilfe, der Bei-  
träge seitens der Kantone und anderer Korporationen  
entwickelte sich nicht nur die Zahl, sondern auch der  
Umfang und die Leistungsfähigkeit dieser gewerblichen  
Bildungsanstalten:

Jahr	Zahl der Schulen	Total- ausgaben in Tausenden von Franken	Bundes- beiträge	Beiträge der Kantone
1884	43	438	43	309
1894	185	1994	470	1118
1904	318	3943	1083	2253
1914	402	5506	1561	3185

Fast ebenso vielgestaltig ist das *kaufmännische Bil-  
dungswesen* der Schweiz. Jeder der neun schweizerischen  
Universitätskantone besitzt eine *Handelshochschule*, meistens  
als handelswissenschaftliche Abteilung der betreffenden  
Universität. Zu ihnen gesellen sich 39 *Handelsschulen*  
und 5 *Verkehrsschulen*. Von den 118 *kaufmännischen Fort-  
bildungsschulen* sind 77 Schulen (zwei Drittel), vom Schweiz.  
kaufmännischen Verein organisiert. Für das Schuljahr  
1914/15 weisen die kaufmännischen Schulen folgende  
Schülerfrequenz, Gesamtausgaben, Bundessubventionen,  
kantonale und sonstige Beiträge auf.

Zahl und Art der Schulen	Gesamt- ausgaben In Tausenden von Franken	Bundes- beitrag	Kantons- beiträge	Schülerzahl im Winter- semester
8 Handelshochschulen . . . . .	378	109	39	767
39 Handelsschulen . . . . .	2216	611	313	4627
5 Verkehrsschulen . . . . .	202	62	9	467
118 Fortbildungsschulen . . . . .	993	288	420	14,969
				20,830

Also rund 21,000 junge Männer und Frauen (so z. B.  
in den Handelsschulen 1829 Schülerinnen gegen 2798  
Schüler) genossen im Schuljahre 1914/15 eine schul- und  
planmässige kaufmännische Ausbildung. Leider verringerte  
der Bund laut Staatsrechnung 1914 seinen Beitrag an  
die Handelsschulen um 68,000 Fr. (611 anstatt 679) und

an die Kaufmännischen Fortbildungsschulen sogar um  
104,000 Fr. (288 gegen 392 im Vorjahre, also um mehr als ein  
Viertel). Das Budget für 1915 und der Voranschlag für  
1916 kürzen die Bundessubvention an die kaufmännischen  
Fortbildungsschulen um je weitere 10 Prozent. Sollte  
diese Rückentwicklung fortauern, so würde darunter die  
berufliche Fortbildung der jungen Kaufleute zum Schaden  
des schweizerischen Handels schwer leiden. fvk.



## Empfehlenswerte Literatur.

**Taschenkalender für die schweiz. Arbeiterschaft.**  
(Herausgegeben von der sozialdem. Partei der Schweiz).  
Der äusserst praktisch und in hübscher Ausführung her-  
gestellte Schweiz. Arbeitertaschenkalender ist erschienen.  
Die Mitglieder der Partei- und Gewerkschaftsorganisa-  
tionen sind ersucht, ihre Bestellungen unverzüglich an  
Hans Vogel, Stolzstrasse 34, Zürich 6, zugehen zu lassen.  
Der Preis beträgt 1 Fr.

Neben üblichen Mass- und Gewichtstabellen, Post-  
tarifen, Adressenverzeichnissen usw. enthält der Kalender  
statistische Angaben über die Entwicklung und den Stand  
der Partei- und Gewerkschaftsbewegung. Für Propagan-  
disten und Agitatoren erweist sich der Abschnitt «Sta-  
tistisches aus dem Bundeshaushalt» als geeignetes Pro-  
pagandamaterial. Die Wiedergabe der *Resolutionen der  
internationalen sozialistischen Kongresse gegen den Krieg*  
macht den Kalender zu einem wertvollen Nachschlage-  
büchlein für die politisch und gewerkschaftlich tätigen  
Genossen. Beiträge der Genossen Greulich, Lorenz, Studer  
und anderer erhöhen den Wert des Kalenders.

Bestellungen nehmen auch sämtliche lokalen Organi-  
sationsleiter entgegen.

\* \* \*

Der Verlag von J. H. W. Dietz' Nachf., G. m. b. H. in  
Stuttgart, legt für das herannahende Weihnachtsfest zwei  
neue Büchlein für die reifere Jugend auf den Gabentisch,  
die wir nachstehend anzeigen.

**Gerd Wullenweber.** Die Geschichte eines jungen  
Arbeiters. Von Jürgen Brand. Preis gebunden M. 1.—.

Jürgen Brand und unsere Jungen und Mädels haben  
sich längst gefunden, sein Gerd Wullenweber wird allen  
eine hochwillkommene Gabe sein. Das Buch ist so recht  
geeignet, in unserer Bomben- und Granatenzeit die jungen  
Gemüter hinzulenken auf das, was sie im Lebenskampf  
allein aufrechterhalten kann: auf kameradschaftliche Treue,  
Aufopferungsfähigkeit und Heimatliebe.

**Erinnerungen** aus meinen Kindheits- und Mädchen-  
jahren, aus der Agitation und anderes. Von Adelheid  
Popp. Preis gebunden M. 1.—.

Frau Adelheid Popp, unsere bekannte Wiener Ge-  
nossin, gibt in ihren Erinnerungen ein sich immer fesseln-  
der gestaltendes Bild aus dem Leben des Proletariats.  
Sie schildert in herzergreifender Weise das Elend, unter  
dem die Kinder des arbeitenden Volkes heranwachsen,  
um, kaum die Kinderschuhe ausgezogen, einzutreten in  
den Bann des Kapitalismus, ohne Aussicht, in unserer  
heutigen Gesellschaft jemals zu einer Stufe emporsteigen  
zu können, die das Leben auch lebenswert macht.

Das Buch begnügt sich aber nicht mit den düsteren  
Schilderungen der wirklichen Welt, es zeigt auch den  
Weg, auf dem die Frauen durch eigene Kraft die Er-  
lösung aus ihrem gedrückten Zustand finden können, der  
ihnen den Aufstieg zu einer besseren, menschenwürdigen  
Zukunft ermöglicht.

